

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 28. Oktober 1985

Blatt 2753

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet:
(grau)

Straßenbahn und Autobus zu Allerheiligen
Baumgartner Höhe: Ausbau des Stromnetzes

Kommunal:
(rosa)

Erfreuliche Bilanz der "Wiener Stadtrundfahrten"
Ein Jahr Gurtenpflicht in Wien: 18 Tote und
145 Schwerverletzte weniger
Ehrung für verdiente Ärzte
"Spiel in der Schule": Der Schulstart wird leichter
Wiener ÖVP zur EBS

Kultur:
(gelb)

Ehrengrab für Carry Hauser

Nur

über FS: 25.10. Ein Toter am Zentralfriedhof
27.10 Toter in der Duschkabine
28.10. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Pressekonferenz Kontrollausschuß abgesagt

.....
Bereits am 25. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Straßenbahn und Autobus zu Allerheiligen

11 Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe verstärken auch heuer wieder in der Woche um Allerheiligen die Straßenbahn- und Autobuslinien zu den Friedhöfen:

Von Freitag, den 25. Oktober, bis Samstag, den 2. November, wird die Autobuslinie "63 A" über die Hetzendorfer Straße - Kaulbachstraße - Altmannsdorfer Anger zum Südwestfriedhof geführt. Die in Richtung Reumannplatz fahrenden Autobusse der Linie "66 A" werden von Samstag, den 26. Oktober, bis Sonntag, den 3. November, jeweils von 8 bis 18.30 Uhr über Kolbegasse und Büttnergasse zum Inzersdorfer Friedhof geführt.

Von Samstag, den 26. Oktober, bis Sonntag, den 3. November, fährt außer der Linie "71" auch die Straßenbahnlinie "6" bei Bedarf bis zum Zentralfriedhof, wobei am 1. November auch Züge ab Urban-Loritz-PLatz geführt werden.

Am Freitag, dem 1. November, werden darüber hinaus noch die Linie "29" und "35" zum Zentralfriedhof geführt. Die Linie "29" wird vom Friedrich-Engels-Platz über Marchfeldstraße - Dresdner Straße - Schwedenplatz - Invalidenstraße - Ungargasse - Rennweg bis zum Zentralfriedhof betrieben. Die Linie "35" wird ab Althanstraße/Augasse über Porzellangasse geführt.

Die Schnellbahn "57" wird ab Praterstern - Wien Nord über Landstraße - Rennweg bis zum Zentralfriedhof, Tor 9 und 11 fahren. Bei Bedarf wird der öffentliche Verkehr außerdem zu den wichtigsten Friedhöfen verstärkt geführt.

Achtung! Am 1., 2. und 3. November wird erstmals ein Citybus ab der Sieveringer Straße/Karthäuserstraße zum Sieveringer Friedhof geführt. (Schluß) roh/bs

.....
Bereits am 27. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Baumgartner Höhe: Ausbau des Stromnetzes

1 #Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe und im Pulmologischen Zentrum wird die Stromversorgung ausgebaut. Aufgrund der Zunahme von elektrischen Geräte im Bereich der Medizin und der Wirtschaft sowie von Aufzugseinbauten hat sich ein erhöhter Strombedarf ergeben, der eine Verstärkung des gegenwärtigen Stromnetzes in diesen beiden Krankenanstalten notwendig macht. Um die Energieversorgung sicherzustellen, sind daher der Ausbau des elektrischen Hauptnetzes und die Errichtung eines Notstromagregates zur Verbesserung des Notnetzes dringend erforderlich. Die Gesamtkosten für die notwendigen Baumaßnahmen und Investitionen betragen insgesamt 35,5 Millionen Schilling und wurden vor kurzem vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales genehmigt. #

(Schluß) zi/rr

NNNN

Erfreuliche Bilanz 1985 der "Wiener Stadtrundfahrten"

2 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Bilanz für die abgelaufene Saison der "Wiener Stadtrundfahrten" liegt nun vor: Insgesamt wurden dabei rund viereinhalbtausend Teilnehmer gezählt. Viele Fahrten waren ausverkauft. Stadtrat Helmut BRAUN dazu: "Unser Konzept, den Wienern ihre Stadt so zu zeigen wie sie ist, mit ihrem vielfältigen Leistungsangebot, aber auch mit den Schwierigkeiten, die zu lösen sind, ist voll aufgegangen". Die eingeschlagene Richtung soll daher auch bei der in Kürze beginnenden Planung für die nächste Saison beibehalten werden, sagte Braun.#

In der vergangenen Rundfahrtsaison gab es drei Standardrouten - "Der Wiener Wald", "Umwelt, Bauten und Technik" und "Schienenverkehr", dazu Spezialfahrten zu bestimmten Sachthemen, wie "Zu den Quellen des Wiener Wassers", Energie, U-Bahn, Sportstätten, Wiener Hafen sowie "Stadterneuerung und Hundertwasser-Haus". Besondere "Hits" waren die Wald-Route und der große Querschnitt durch die Aufgaben der Stadtverwaltung "Umwelt, Bauten und Technik". Vollständig ausverkauft waren die Fahrten "Zu den Quellen des Wiener Wassers" und jene mit Einblicken in die Wiener Stadterneuerung und einem Besuch des Hundertwasser-Hauses in der Löwengasse. Insgesamt wurden in der vergangenen Saison 97 Busse mit 4.411 Gästen geführt. Damit wurde die Teilnehmerzahl des Jahres 1984 um mehr als das Doppelte übertroffen. Über hundert Wiener wurden zu Stammgästen der Wiener Stadtrundfahrten: Nach vier Rundfahrten konnten sie ihren Rundfahrtenpaß gegen eine Gratiskarte tauschen. (Schluß) and/rr

NNNN

Ein Jahr Gurtenpflicht in Wien: 18 Tote und 145 Schwerverletzte
weniger (1)

Utl.: Rautner berichtet über Auswertung des Wiener Verkehrs-
sicherheitscomputers

6 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Gurtenanlegepflicht hat sich in
Wien unglaublich positiv ausgewirkt. Wie Bautenstadtrat Roman
RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, hat eine statistische
Auswertung mit dem Wiener Verkehrssicherheitscomputer ergeben, daß
bei den in Verkehrsunfälle mit Personenschaden verwickelten
PKW-Lenkern und -Mitfahrern die Zahl der Toten um 36 Prozent und die
Zahl der Verletzten um 15 Prozent zurückgegangen ist
(Schwerverletzte minus 22 Prozent, Leichtverletzte minus 14 Prozent,
Verletzte unbestimmten Grades minus sieben Prozent.)#

Die Untersuchung betrifft einen Zeitraum von 12 Monaten nach
der Einführung der Gurtenpflicht (Juli 1984 bis einschließlich Juni
1985) und von 12 Monaten vorher (Juli, 1983 bis einschließlich Juni
1984). Im Zeitraum eines Jahres nahm die Zahl der getöteten
PKW-Lenker und -Mitfahrer um 18 (von 50 auf 32), der
Schwerverletzten um 145 (von 649 auf 504), der Leichtverletzten um
587 (von 4.103 auf 3.516) und die Zahl der Verletzten unbestimmten
Grades um 17 (von 242 auf 225) ab. Rautner: "Die Gurtenpflicht hat
also wesentlich dazu beigetragen, menschliches Leid zu mindern.
Darüber hinaus ergibt sich aber auch eine Verringerung
volkswirtschaftlicher Unfallkosten in einer Größenordnung von rund
60 Millionen Schilling in einem einzigen Jahr nur in Wien." (Forts.)
sc/rr

NNNN

Ein Jahr Gurtenpflicht in Wien: 18 Tote und 145 Schwerverletzte weniger (2)

7 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Der Bautenstadtrat unterstrich, daß die Abnahme der Personenschäden bei Verkehrsunfällen zweifellos auf die konsequente Verkehrssicherheitsarbeit der Stadt Wien (die Magistratsabteilung 46 hat ein eigenes Verkehrssicherheitsreferat) zurückzuführen ist: auf Errichtung von Verkehrslichtsignalanlagen, Umbau von Ampeln (zum Beispiel eigene Linksabbiegephasen), Verbesserung von Ampelschaltungen, Vorrangregelungen, Bodenmarkierungen, Verbesserung der Sichtverhältnisse, Maßnahmen oder Verkehrsorganisation und der Verkehrsberuhigung usw. Es ist aber keine Frage, daß der Löwenanteil an der auffälligen Verringerung von Verkehrsopfern unter den PKW-Lenkern und -Mitfahrern eine Folge der Einführung der Gurtenpflicht ist.

Eine Untersuchung der Gurtenanlegequote hat ergeben, daß in den 12 Monaten vor Einführung der Gurtenpflicht durchschnittlich nur 43,5 Prozent der PKW-Lenker angeschnallt waren, in den 12 Monaten nachher jedoch durchschnittlich 80,7 Prozent. Dabei ist eine leicht steigende Tendenz festzustellen. Allerdings: Ein Fünftel der PKW-Lenker in Wien ist noch immer nicht angegurtet. Stadtrat Rautner appelliert daher dringend an die Autofahrer: "Legen Sie den Sicherheitsgurt unbedingt auch im Stadtverkehr an! Das Risiko für einen PKW-Lenker, bei einem Unfall getötet zu werden, ist vier- bis fünfmal so groß, wenn er nicht angegurtet ist. Das Risiko, schwer verletzt zu werden, ist zwei- bis dreimal so hoch."

Der Bautenstadtrat erinnerte daran, daß bei einem Zusammenstoß mit 50 Stundenkilometern bereits Kräfte auftreten, die einem freien Fall aus 10 Meter Höhe - also aus dem 3. oder 4. Stock eines Hauses - entsprechen. Einen Fall aus 10 Meter Höhe kann man aber keinesfalls durch Aufstützen mit den Händen auffangen. (Schluß)

sc/gg

NNNN

Ehrung für verdiente Ärzte

8 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien bzw. die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien überreichte Montag Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER an Ärzte, die sich im Rahmen des Gesundheitswesens besondere Verdienste erworben haben. #

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten: Univ.-Prof. Dr. Karl HOLUB, ehemaliger Vorstand der 2. Chirurgischen Abteilung des Wilhelminenspitals, der die Nachsorge und die Nachbehandlung von Krebspatienten ausgebaut und intensiviert hat. Med.-Rat. Dr. Walter REZABEK, ehemaliger Vorstand des Zentralröntgens im Pflegeheim Lainz. Dr. Rezabek hat sich besonders der Entwicklung der medizinischen Diagnostik, aber auch der Anwendung der Strahlentherapie bei älteren Menschen gewidmet. Univ.-Doz. Dr. Stefan WUKETICH hat sich als Vorstand des Pathologisch-bakteriologischen Institutes des Krankenhauses Lainz, so wie als Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften große Verdienste um das Wiener Gesundheitswesen erworben.

Die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold erhielt Univ.-Prof. Dr. Josef RUMMELHARDT. Als Leiter der Urologischen Universitätsklinik in Wien befaßte er sich vor allem mit den Hauptarbeitsgebieten Steinleiden, Andrologie und Onkologie. Im Juni 1985 war Prof. Rummelhardt Vorsitzender des Internationalen Kongresses für Urologie in Wien. Als Wissenschaftler genießt er über Wien und Österreich weit hinausgehend große Anerkennung. (Schluß)

zi/gg

NNNN

"Spiel in der Schule": Der Schulstart wird leichter

9 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Bilanz über das Projekt "Spiel in der Schule", das seit zwei Jahren in 12 Wiener Volksschulklassen durchgeführt wird, zog der amtsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, NAbg. Prof. Hans MATZENAUER, Montag in einer Pressekonferenz. "Spiel in der Schule" soll, neben unterstützenden Maßnahmen wie Begleit- und Stützlehrern und dem Schulversuch "Verbale Beurteilung", den Schulstart erleichtern.#

Das Zwischenergebnis dieses Projektes zeige deutlich, erklärte Matzenauer, daß neben dem Abbau von Aggression und Schulangst auch eine wesentliche Verbesserung des sozialen Verhaltens der Kinder erkennbar ist. Die Beziehung zum Mitschüler werde durch diese Form des "spielend Lernens" verstärkt und ist damit eine "Begabungsförderung" im sozialkommunikativen Bereich. Das Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut der Universität Wien und der Arbeitsgemeinschaft Spielzeug bisher in ersten und zweiten Volksschulklassen durchgeführt wurde - ab heuer wird "Spiel in der Schule" auch in den dritten Klassen erprobt - ergab wesentlich größere Schulzufriedenheit bei den Kindern, schloß Matzenauer. (Schluß) je/rr

NNNN

Ehrengrab für Carry Hauser

10 Wien, 28.10. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Einvernehmen mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK hat Kulturstadtrat Franz MRKVICKA angeordnet, das Familiengrab auf dem Hietzinger Friedhof, in dem Professor Carry HAUSER beigesetzt wird, ehrenhalber in die Obhut der Stadt Wien zu übernehmen. Erst vor kurzem war Carry Hauser von Bürgermeister Zilk mit dem Ehrenring der Stadt Wien ausgezeichnet worden. (Schluß) gab/rr

NNNN

Wiener ÖVP zur EBS

11 Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Fertigstellungstermine für die Sanierung der EBS seien entgegen dem Bescheid der Wasserrechtsbehörde um ein Jahr hinausgeschoben worden, die Verbrennung des gesamten anfallenden Klärschlammes müsse erst im Jänner 1989 erfolgen. Entgegen der angekündigten Festsetzung eines Höchstbetrags habe der Wiener Bürgermeister mit seiner Unterschrift nach Paragraph 92 nicht nur keinen Höchstbetrag festgesetzt, sondern auch die Möglichkeit von Kostenüberschreitungen fixiert. Das erklärten ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST und LandesparteiSekretär Dr. Ferdinand MAIER Montag in einem ÖVP-Pressegespräch. Fürst forderte außerdem eine genaue Überprüfung der Planungsaufträge durch das Kontrollamt, da vor Vergabe des Planungsauftrags bereits ähnliche Aufträge im Umfang von 30 Millionen vergeben und teilweise bereits beim Wasserwirtschaftsfonds eingereicht wurden. Es seien keine wesentlichen Unterschiede zwischen den ursprünglichen und den späteren, 69 Millionen umfassenden Aufträgen erkennbar, ausgenommen die Anwendung von Kammerfilterpressen und die Frage der Spitalsmüllbehandlung, sagte Fürst. Nach Meinung der Wiener ÖVP fehle außerdem die zugesagte begleitende Kontrolle bei der Planung. (Schluß) hrs/rr

NNNN